

# kolping.fulda

Magazin Kolpingwerk Diözesanverband Fulda

03 | 2019

Sozialaktion  
150 Päckchen für SkF

Top Thema  
Eine Welt

Im Gespräch  
Helmut Henning



- 03 EDITORIAL  
Sigrid Stapel
- 04 SHOP  
Neue Kolpingtrends
- 05 GEISTLICHER IMPULS  
Rosalia Walter
- 06 2. AKTIONSTAG EINE WELT  
mit tollen Gästen
- 08 FRAUENTAG  
Motto „Grün macht glücklich“
- 09 SOZIALAKTION  
150 x Gutes Tun
- 12 KOLPINGJUGEND  
72-Stunden-Aktion
- 14 HELMUT HENNING  
im Gespräch
- 17 JUGENDWOHNEN  
Aktion Brückenbauen
- 18 AKTUELLES  
Kolpingsfamilien und Bezirke
- 20 TERMINE

Deine Meinung ist uns wichtig! Ideen, Vorschläge und Kritik sind ausdrücklich erwünscht und der Redaktion jederzeit willkommen.

Ihr möchtet unser Magazin weitergeben, um unseren Verband bekannter zu machen? Gerne! Weitere Exemplare sind kostenlos in der Diözesangeschäftsstelle erhältlich.

Wir haben durchgängig die bei KOLPING übliche Anrede „Du“ gewählt, ebenso der besseren Lesbarkeit halber das generische Maskulinum. Selbstverständlich sind alle Leserinnen immer mitgemeint.



## Hüttentour

Dem Himmel ein Stück näher kommen, ohne eigene Flügel, sondern auf Schusters Rappen. Der Alltag bleibt schnell im Tal zurück und der Kopf wird frei, auch für die Suche nach Gott. Kaplan Sebastian Latsch hilft unterwegs beim Suchen.

Scanne den Code und erhalte weitere Infos oder schaue direkt auf [www.kolping-fulda.de](http://www.kolping-fulda.de)



## Impressum



### Herausgeber

Kolpingwerk Diözesanverband Fulda e. V.  
Christian-Wirth-Straße 16 | 36043 Fulda

Tel. +49 (0)661 – 1 00 00  
Fax +49 (0)661 – 2 11 52

E-Mail [info@kolping-fulda.de](mailto:info@kolping-fulda.de)  
Web [www.kolping-fulda.de](http://www.kolping-fulda.de)

### Öffnungszeiten

Mo - Mi 09.00 Uhr - 15.30 Uhr  
Do geschlossen  
Fr 09.00 Uhr - 13.00 Uhr

### Redaktion

Steffen Kempa, Geschäftsführer  
Melanie Möller, Verbandsreferentin  
Christina Nophut, Öffentlichkeitsreferentin

**Konzept & Layout** Melanie Möller, Verbandsreferentin

**Druck** [www.viaprinto.de](http://www.viaprinto.de)

### Titelbild

Für uns zur Verfügung gestellte Texte und Inhalte übernehmen wir keine Verantwortung.



## Liebe Kolpingsfreunde !

Sehr beeindruckt bin ich von Eurem „Eine-Welt-Tag“ nach Hause gefahren. Da hat es sich gezeigt, was man auf die Beine stellen kann, wenn man zusammen anpackt. Das beweist Ihr bei Eurem kreativen Engagement für die Eine Welt in den Kolpingsfamilien, auf Diözesanebene und die Kolpingjugend u.a. mit der Aktion „Oskar hilft“.

Im September 2015 wurde die Agenda 2030 auf einem Gipfel der Vereinten Nationen von allen Mitgliedsstaaten verabschiedet. Mit der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung drückt die internationale Staatengemeinschaft ihre Überzeugung aus, dass sich die globalen Herausforderungen nur gemeinsam lösen lassen. Die Agenda schafft die Grundlage dafür, weltweiten wirtschaftlichen Fortschritt im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und im Rahmen der ökologischen Grenzen der Erde zu gestalten. Ihr füllt das Ziel 17 „Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen“ der SDGs (Ziele für nachhaltige Entwicklung) mit Leben. Mich beeindruckt die Kreativität, wie ihr die Partnerschaftsarbeit angeht.

Ihr könnt dank dieses Zusammenhaltes Euer 150-jähriges Jubiläum feiern und stolz darauf blicken, was ihr zusammen geschafft habt. Auch KOLPING INTERNATIONAL kann ein Jubiläum feiern.

Im Oktober 2019 starten wir in ein Jubeljahr. Dann ist es 50 Jahre her, dass unser Verband professionell in die Entwicklungszusammenarbeit eingestiegen ist. Angefangen haben wir damals mit einzelnen Berufsbildungsprojekten in Brasilien. Heute leisten wir weltweit in über 40 Ländern nachhaltige Armutsbekämpfung. Das möchten wir mit Euch feiern! Daher schlagen wir Euch verschiedene Aktionen vor, die Ihr im Jubiläumsjahr 2019/20 für eine individuelle Jubiläumsfeier entweder alle oder einzeln aufgreifen könnt. Es wird Vorschläge für eine „Jubiläumswanderung: Mit Kolping um die Welt!“, für ein „Jubiläums Eine-Welt-Dinner: Kochen, damit andere satt werden“ und für einen „Jubiläumsgottesdienst: Weltweit im Glauben verbunden“ geben. Ab Oktober liegen die Materialien bei uns vor.

Viel Spaß beim Feiern!

Treu Kolping

Signid Stapel

Referentin für entwicklungspolitische Bildungsarbeit  
Kolping International

„Was dem einzelnen zu schwer wird oder woran er oft versagt, das gedeiht ohne Mühe, wenn gemeinsame Kräfte sich gegenseitig Stütze und Halt gebend dem Ziel zustreben.“

Adolph Kolping

## Entdecke die neuesten Kolpingtrends

Unser neuer Online-Shop ist da! Ausgestattet mit der aktuellsten Technologie und unzähligen Neuerungen ist der Besuch unseres Shops noch einfacher und komfortabler. Gerne nehmen wir Deine Bestellung auch telefonisch unter der Telefonnummer 0661 | 1 00 00 oder per Mail an [info@kolping-shop.de](mailto:info@kolping-shop.de) entgegen. Wir stehen für Qualität und besten Service.

### Kaffee in neuem Look



### Echte Kolpingkunst Limitierte Auflage

## Kolpingwallfahrt nach Fritzlar und zum Büraberg

Samstag, 12. Oktober 2019 mit Weihbischof Dr. Karlheinz Diez



Weihbischof Diez

Ziel der Kolping-Wallfahrt im Jubiläumsjahr 2019 ist die Wiege des Christentums in unserem Bistum, der Büraberg und die Dom- und Kaiserstadt Fritzlar.

Als Ausgangspunkt für seine Missionstätigkeit wählte Bonifatius den Büraberg.

Bei Fritzlar fällt er die Donareiche und baute aus deren Holz die erste Kirche St. Peter.

Nach der Ankunft der Wallfahrer in Fritzlar findet im Dom St. Peter die Wallfahrtsmesse mit Weihbischof Dr. Karlheinz Diez statt. Das Kolpingwerk Fulda freut sich sehr über seine Zusage als geistliche Begleitung der Jubiläumswallfahrt.

Nachmittags steht ein frei wählbares kulturelles Programm mit Stadtführung, Domführung oder Freizeit zur Verfügung.

Ein Besuch des historisch und architekturgeschichtlich bedeutenden Domes und der sehr gut erhaltenen mittelalterlich geprägten Altstadt von Fritzlar werden nachhaltige Eindrücke hinterlassen.

Weiterer Höhepunkt wird der Aufstieg

mit Vesper auf dem geschichtsträchtigen Büraberg mit der St-Brigida-Kapelle sein. Alternativ steht ein Shuttle zur Verfügung. Natürlich ist auch bestens für Verpflegung gesorgt, um Leib und Seele zu stärken.

Verbindliche Anmeldung bitte bis zum 02.09.2019 an:

Kolpingwerk Diözesanverband Fulda e.V. Tel. 0661 – 10000



seit **1946**  
... in der Rhön daheim -  
in der Welt zu Hause...

**Wir empfehlen uns für:  
Vereinsfahrten,  
Betriebsausflüge, Studien-  
und Gesellschaftsreisen**



36093 Künzell – Dietershausen  
Tel: 06656/1492 Fax: 7967  
[www.busreisen-stumpf.de](http://www.busreisen-stumpf.de)

In der rabbinischen Auslegung der Thora wird folgende Geschichte erzählt:

Als das Volk Israel durch das Rote Meer zog, erlebte es ein großes Wunder. Denn an diesem Tag sahen sie ein Zeichen, das sie mehr in Erstaunen versetzte als alle Visionen der Propheten zusammen. Das Meer spaltete sich, und die Wasserwellen standen da wie große Wände, während das Volk Israel ans andere Ufer in die Freiheit floh. Erstaunlich! Aber nicht für alle.

Zwei Männer, Ruben und Schimon, eilten mit der Menge, die durch das Meer zog. Kein einziges Mal schauten sie nach oben. Sie bemerkten nur, dass der Boden unter ihren Füßen schlammig war.

„Ach“, sagte Ruben, „hier ist überall Schlamm!“ „Ja“, rief Schimon, „meine

Füße sind schon voller Schlamm!“

„Wie scheußlich“, antwortete Ruben, „als wir Sklaven in Ägypten waren, mussten wir Ziegel aus Lehm machen, und der Lehm war genau wie dieser Schlamm hier!“ „Ja“, erwiderte Schimon, „da ist kein Unterschied zwischen der Sklaverei in Ägypten und der Freiheit!“

Den ganzen Weg jammerten Ruben und Schimon. Für sie gab es kein Wunder. Nur Schlamm. Warum war das so? Ihre Gedanken waren fixiert auf den Schlamm, denn sie „schauten kein einziges Mal nach oben“. „Schlamm“ gibt es auch in unserem Leben und in dem der Kolpingsfamilie. Wie gehen wir damit um? Markenzeichen jedes Kolpingmitglieds ist, dass es sich der Spiritualität Adolph Kolpings verpflichtet fühlt. Er sagt: „Unser

Wahlspruch ist Beten und Lernen und Arbeiten, alles mit Ernst und doch mit Fröhlichkeit.“ Ernst bedeutet, ich bin gefragt, ich bringe mich ein, ich berate und entscheide mit. Das Beten ruft ins Bewusstsein, dass unsere Gedanken, Worte und Taten rückgebunden sind, verwurzelt in Gott. Daraus erwächst uns die Fröhlichkeit, die uns Mut macht. Mit dieser Blickrichtung und Haltung bleiben wir nicht fixiert auf den Schlamm, sondern schauen nach oben, erleben das Wunder.

**Rosalia Walter**  
**Geistliche Leiterin**  
**Kolpingwerk Deutschland**



## Mach Europa zu Deinem Thema!

### Arbeitshilfe und Europajenga erhältlich

Die Herausforderungen und Krisen der vergangenen Jahre haben dazu geführt, dass der Zusammenhalt in der Europäischen Union immer wieder auf die Probe gestellt wurde. Noch verheerender ist es, dass der europäische Einigungsprozess in einigen Mitgliedsstaaten von einer zunehmenden Zahl an Populisten und Extremisten in Frage gestellt, zum Teil sogar vehement abgelehnt wird. Die Europawahl 2019 hat der Kolping-Bundesverband zum Anlass genommen, die Aktion „Europa braucht eine Stimme!“ auf den Weg zu bringen und hierzu eine Arbeitshilfe mit Positionierungen und vielen praktischen Tipps herauszugeben.

In einem Grußwort sagt Bischof Franz-Josef Overbeck, Essen: „Das Kolpingwerk übernimmt diese proeuropäische Verantwortung und arbeitet schon seit vielen Jahren als grenzüberschreitender Brückenbauer für die Zukunft eines weltoffenen und vielfältigen Kontinents.“

Auch Kolpingsfamilien vor Ort sollen ermutigt werden, mit dem zur Verfügung gestellten Material auf das Thema „Europa“ einzugehen

Das Kolpingwerk im Diözesanverband Fulda hat ein überdimensionales Europajengaspiel im Verleih mit spannenden Quizfragen aus der Arbeitshilfe, die das Thema auf einer neuen, unterhaltsamen Ebene erschließen. Ansprechpartner für Bildungsabende ist der Fachausschuss Gesellschaft und Politik.



Was ist mit dir los, humanistisches Europa, du Verfechterin der Menschenrechte, der Demokratie und der Freiheit? Was ist mit dir los, Europa, du Heimat von Dichtern, Philosophen, Künstlern, Musikern, Literaten? Was ist mit dir los, Europa, du Mutter von Völkern und Nationen, Mutter großer Männer und Frauen, die die Würde ihrer Brüder und Schwestern zu verteidigen und dafür ihr Leben hinzugeben wussten.“ Papst Franziskus anlässlich der Verleihung des Karlspreises am 6. Mai 2016 in Rom.

## 2. Aktionstag Eine Welt

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“

*Internationale Partnerschaftsarbeit im Fokus*



Generalvikar Prof. Dr. Gerhard Stanke spendete der Veranstaltung seinen Segen und sagte: „Ich bin stolz auf die Präsenz und das Engagement von Kolping im Bistum Fulda. Gerade in Zeiten von Umweltbelastungen, Terrorismus, Krieg und weiteren bedrohlichen Ereignissen, die sich nicht an territoriale Grenzen halten, sind gemeinsames Engagement und Zusammenhalt wichtig.“

Mit einem bunten Bühnenprogramm, Infoständen rund um die Eine Welt und Highlights für Familien präsentierte das Kolpingwerk Fulda das Thema Entwicklungszusammenarbeit und Internationale Partnerschaft.

„Zur Feier unseres Jubiläums 150 Jahre Kolpingwerk Diözesanverband Fulda wollten wir den Aktionstag in diesem Jahr noch bunter und abwechslungsreicher feiern“ erzählt Kolping-Geschäftsführer Steffen Kempa. „Im Mittelpunkt steht die Idee der Einen Welt und wir wollen hier unsere Partner in der internationalen Entwicklungsarbeit zusammenführen. Kolping engagiert sich seit vielen Jahre für Menschen in sogenannten Entwicklungsländern, zum Beispiel seit 1973 durch die jährliche Altkleidersammlung und seit 1981 durch die Aktion der Kolpingjugend ‚Oskar hilft‘.“

### Gemeinsam für die Eine Welt

Und die Anzahl der Infostände konnte sich sehen lassen: Das Kolpingwerk selbst präsentierte sich mit der Kleidersammlung Aktion Eine Welt und fair gehandeltem Kaffee. Die Kolpingjugend bot Unterhaltsames für Kinder und präsentierte ihre Sozialaktion Oskar hilft. Kolping International informierte besonders über das Projekt: „Ziegen für Afrika“. Kolping Workcamps und Kolping Recycling zeigten ihre vielfältige Arbeit. Beim Kolpingjugendwohnen wehten den Besuchern Düfte von orientalischen Köstlichkeiten entgegen, die live zubereitet wurden. Die Kolping-Roadshow informierte über das Thema Flucht. Bei den Katholischen Hilfswerken waren Adveniat und missio vertreten.

Der missio-Truck nahm die Besucher mit auf eine bewegende Reise als Binnenflüchtling durch den Kongo und diese Erfahrungen gingen wirklich unter die Haut. Weitere Stände informierten über Freiwilligendienste des Bistums im Ausland und Fulda als Fair-Trade-Stadt. Der Förderkreis Brasilien stand mit seinem Team als Ansprechpartner zur Verfügung.

Verbandsreferentin Melanie Möller erzählt: „Für uns steht ein Austausch der Partner in der Einen Welt und ein Weitertragen der Idee nach außen im Mittelpunkt.“

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“

Mit diesem Zitat von Erich Kästner begann Bundestagsabgeordneter und Kolping-Neumitglied Michael Brand sein Grußwort. Menschenrechte und humanitäre Hilfe sind ihm ein persönliches und berufliches Anliegen.

### Talkrunde mit Partnern in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit

Auf der Bühne drehte sich in interessanten Gesprächsrunden alles

um das Thema Eine Welt. Mit dabei waren als Vertreter des Entwicklungshilfeministeriums Dirk Schwenzfeier, von Adveniat Thomas Jung und von Kolping International der Geschäftsführer Markus Demele. UN-Kinderrechtejournalist Samuel setzte sich für ein Recht auf eine gewaltfreie Erziehung ein.

Die Kolpingjugend übergab Ordinariatsrat Thomas Renze Kisten von gesammelten Handys, mit der die „Aktion Schutzengel“ von missio unterstützt wird. Die Handys werden recycelt, der Erlös fließt an Familien im Kongo.

### Bühnenprogramm mit internationalem Flair

Urbain N'Dakon, seit 2008 Musikbotschafter der Elfenbeinküste präsentierte afrikanische Lie-

„Ich bin stolz auf das Engagement von Kolping im Bistum Fulda!“

Generalvikar Gerhard Stanke



Im Rahmen der „Aktion Schutzengel“ von missio zeigte das Kolpingwerk gemeinsam mit der Kolpingjugend ein großartiges Engagement. Gemeinsam wurden über 1000 ausgediente Handys gesammelt. Das Bild zeigt die Übergabe der Handys an Diözesandirektor (missio) Thomas Renze. Aus den Erlösen des Recyclings der Althandys und der Wiederverwertung der wertvollen Rohstoffe werden Familien in Not in der DR Kongo unterstützt.

der, es gab eine Dudelsackgruppe, einen Gospelchor und eine brasilianische Krafttanzsportgruppe

Für die Kinder gab es eine Hüpfburg und Spiel- und Bastelangebote. Besonderes Highlight war der Puppenspieler Andreas Wahler, der Seefahrer-geschichten erzählte und eine Zaubershow vorführte.

Motor der Veranstaltung war der Fachausschuss Eine Welt des Kopingwerks, der aus engagierten Ehrenamtlichen besteht. Überhaupt wäre diese Veranstaltung nicht möglich gewesen ohne freiwillige Helfer aus dem Ehrenamt, die sich gemeinsam für die gute Sache einsetzten.



Freude und echtes brasilianisches Flair vermittelte die Gruppe mit dem Act: Capoeira. Dies ist eine Tanzsportkunst, hat ihren Ursprung in Brasilien und vermittelt viel Lebensfreude in Verbindung mit Musik und Tanz.



Vieleitige Infostände luden ein, um sich über die Möglichkeiten der Eine-Welt-Arbeit im Bistum zu informieren.

# Frauentag

## Zeit zur Entschleunigung rund um die Amöneburg

unter dem Motto „Grün macht glücklich“



### Beim Kräuter- spaziergang

„Wenn du mit einem Fuß auf sieben Gänseblümchen treten kannst, dann ist Frühling“, besagt ein englisches Sprichwort. Sie blühen dort, wo etwas Wiese frei ist.

Das Kolpingwerk Fulda veranstaltete am 18. Mai 2019 einen Frauentag unter dem Motto „Grün macht glücklich“ im zweitältesten hessischen Naturschutzgebiet Amöneburg.

„Die Seele ist die grünende Kraft im Leibe, sie wirkt mittels des Leibes und der Leib mittels der Seele. Das ist der ganze Bestand des Menschen“. Birgit Guß, stellvertretende Vorsitzende begrüßte zu Beginn mit einem Zitat von Hildegard von Bingen.

Bei Kaffee und grünem Tee konnten die über 20 Teilnehmerinnen zu Beginn des Tages leicht einsteigen.

Bei einem gemütlichen Kräuterspaziergang mit Petra Kunze-Bruckhoff (Phytotherapeutin) rund um die historische Amöneburg erfuhren die Teilnehmerinnen viel über die heilbringenden Gewächse, die oft direkt vor der eigenen Haustüre wachsen. So vermittelte die Dozentin in sonnendurchfluteter Atmosphäre, dass Gänseblümchen bei Akne und Neurodermitis helfen, Löwenzahn für eine Entschlackungskur genutzt werden kann und Johanniskraut bei Depressionen hilft. Der leckere Geschmack von einem saftigen Löwenzahn überraschte so manche Teilnehmerin und auch die Vielzahl an Kräutern und deren Verwendungsmöglichkeiten. Stets sollte man dort ernten, wo man vertraut, dass das Kraut verzehrbar ist. „Wenn man sicher gehen kann“, so Kunze-Bruckhoff, „dass die

Kräuter nicht verunreinigt sind, sollte man sie nicht waschen“. Man könne überall in der Natur etwas für die Gesundheit finden, wenn man nur die Augen dafür öffnet.

Selbstverständlich ist da, dass das gemeinsame Mittagessen durch und durch grün war und zum Kaffee hausgemachtes Pesto gekostet werden konnte.

Bei dem Vortrag „Ach du grüne Neune“ wurde viel Wissenswertes über die Wirkung und Anwendung heimischer Kräuter vermittelt und bereits vorhandenes Wissen vertieft. Aus der Wildkräuterküche wurden leckere Rezepte besprochen und die Lieblingspflanze des Tages erkoren: Der Löwenzahn. Oftmals als Unkraut verurteilt, kann diese wunderbare Pflanze von Kopf bis zu den Wurzeln verwendet werden und hat ein wahrlich breites Wirkungsspektrum.

Bei der abschließenden Andacht wurde einmal mehr bewusst, wie dankbar wir für Gottes Schöpfung sein können und dass dieser Schatz auch in Zukunft unbedingt bewahrt werden muss.

**Melanie Möller**



Heilbringende  
Gewächse für  
die Gesundheit.

Die Teilnehmerinnen  
im Naturschutzgebiet  
Amöneburg.







Große Freude bei der Übergabe der 150 liebevoll gepackten Päckchen an den SkF. In den fünf Ortsvereinen werden die Päckchen unbürokratisch und direkt an die Empfänger weitergegeben.



Baby-Erstausrüstung – Mit viel Herz verpackt.

# Sozialaktion

## 150 x Gutes tun

### Übergabe von Baby-Erstausrüstung von Kolping an SkF Fulda

„Wir wollen im Jubiläumsjahr 150 Jahre Kolpingwerk Diözesanverband Fulda etwas Gutes tun“. Darin waren sich die Mitglieder des Fachausschusses Familie und Generationen einig.

Schnell war die Idee geboren, 150 Päckchen mit Baby-Erstausrüstung zu packen. Als Unterstützer konnten mit überwältigender Resonanz zahlreiche Menschen gewonnen werden, die fleißig strickten, häkelten und nähten. Mützen, Pullover, Hosen und Pulswärmer, begleitet von liebevollen Briefen für die Empfänger gingen in großen Mengen bei den Initiatoren ein. Hygieneartikel wie Windeln oder Feuchttücher, Fläschchen und Rasseln wurden den Kleidungsstücken beige packt. „Wir sind überwältigt, mit wieviel Herzblut diese Aktion von den freiwilligen Helfern unterstützt wurde“ erzählt Melanie Möller, Verbandsreferentin beim Kolpingwerk. Um die Päckchen wirklich Bedürftigen

zur Verfügung stellen zu können, wurde als Partner der Sozialdienst Katholischer Frauen (SkF) in Fulda gewonnen. Der SkF ist ein katholischer Frauen- und Fachverband der sozialen Arbeit. Er ist aktiv in der Kinder- und Jugendhilfe, speziell für Frauen, Familien und Menschen in schwierigen Lebenslagen. In den Räumen der Schwangerenberatung des SkF in Fulda fand die Übergabe der 150 Päckchen statt, die farblich gekennzeichnet waren für Jungen und Mädchen.

Die Vorstandsvorsitzende des SkF Fulda, Ursula Schmitt, zitierte dabei den Leitspruch von Kolping:

„Mit offenen Augen die Nöte der Zeit erkennen und handeln.“ Und sie bekräftigte. „Sie haben gehandelt.“

Im Beisein von SKF-Vorstandsmitglied Ulla Zahner und Diözesanreferentin Sarah Muth, sowie dem Kolpingdiözesanvorsitzenden Josef Richter und Kolping-Verbandsreferentin



Das Bild zeigt die Mitglieder im Fachausschuss Familie und Generationen (Birgit Gruß, rechts / Elke Dippel, links) beim Packen der 150 Päckchen.

Melanie Möller wurden die Päckchen übergeben

Natürlich durften auch die fleißigen Unterstützerinnen nicht fehlen, die viele Stunden lang gestrickt, gehäkelt und genäht hatten. Stellvertretend für die zahlreichen Engagierten war eine Gruppe der Kolpingsfamilie Weyhers anwesend.

Der SkF wird die Päckchen unbürokratisch und direkt an die Empfänger weitergeben. Auch in weiteren Regionen des Bistums Fulda werden Päckchen verteilt. Die SkF-Mitarbeiterin Ute Schmelz, die in der Schwangerenberatung tätig ist, erzählte, dass es sich hier um Menschen handelt, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Sie sind es nicht gewöhnt, dass man ihnen überhaupt etwas schenkt. Daher ist die Freude groß, so viele Päckchen mit liebevoll gepacktem Inhalt zu bekommen. „Wir werden dafür sorgen, dass sie in gute Hände kommen!“

Da Kolping und der Sozialdienst Katholischer Frauen sich beide für Familien engagieren, wird die Zusammenarbeit mit Sicherheit auch weiterhin gepflegt werden.

# Mensch. Würde. Pflege.

## Fachausschuss Politik und Gesellschaft

zu Besuch in der Kolpingsfamilie Wabern



Angeregte Gesprächsrunde entwickelte sich am Diskussionsabend.

Die Kolpingsfamilie Wabern hatte eingeladen zu einem Meinungsaustausch zum Thema „Menschenwürdige Pflege“. Wie will ich im Alter leben? Wie ist Teilhabe bei Demenz/Pflegebedürftigkeit möglich? Wie kann die Situation für die Pflegekräfte verbessert werden? Wie schaffe ich es, jemanden zu Hause gut zu pflegen? In der sehr persönlichen Gesprächsrunde zeigte sich schnell, dass die Teilnehmer überwiegend in ihren Familien direkt betroffen sind.

Vorsitzender Roland Schippany begrüßte das Mitglied des Fachausschusses Politik und Gesellschaft, Brigitte Kram und Diözesangeschäftsführer Steffen Kempa.

Aus verschiedenen Gegenständen, die in der Mitte des Gesprächskreises ausgebreitet wurden, konnte sich zu Beginn jeder Teilnehmer ein Teil aussuchen, um seine Ge-

danken hierzu zu äußern: Die Uhr, die für einen eng getakteten Zeitplan steht, wenn man eine pflegebedürftige Person zu Hause zu versorgen hat, der Wohnungsschlüssel, der dafür steht, dass man möglichst lange im Alter noch gut versorgt in den eigenen vier Wänden leben möchte, das Gotteslob, welches als lebenslanger Begleiter auch im hohen Alter und mit schwindendem Verstand Halt gibt.

Am Ende des Abends hatten wohl alle das Gefühl zu einem sehr komplexen Thema ihren ganz persönlichen Beitrag in vertrauter, familiärer Kolpinggemeinschaft geleistet zu haben.

# Familie in Vielfalt leben

am 14. September 2019 in Fulda

## 10. Hessischer Familientag

In diesem Jahr findet unter dem Motto „Familie in Vielfalt leben“ der 10. Hessische Familientag in Fulda statt. Veranstalter sind das Hessische Ministerium für Soziales und Integration und die Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie in Kooperation mit der gastgebenden Stadt.

Die Besucherinnen und Besucher können sich auf rund 150 mitwirkende Organisationen aus Fulda, der Region und aus ganz Hessen freuen, die bei dem großen Open Air-Familienfest mitwirken. Diese stellen das breite Spektrum ihrer Angebote und Leistungen für Familien vor und gestalten einen informativen, abwechslungsreichen und unterhaltsamen Tag für Jung und Alt. Auf vier Bühnen wird ein buntes Programm für alle Generationen geboten und viele kreative und sportliche Aktionen laden zum Mitmachen ein. Rund um die Stadtpfarrkirche werden sich Einrichtungen und Organisationen des Bistums Fulda präsentieren.



## Hüpfburg mal anders



Wir bieten unseren Besuchern ein ganz besonderes Highlight zum Jubiläum „150 Jahre Kolping im Bistum Fulda“.

Die älteren unter uns können sich vielleicht noch daran erinnern, wie toll es war in frischem Stroh zu toben. Wer dies jetzt selbst erleben möchte, kann das bei Kolping auf dem Hessischen Familientag. Wir bauen eine Hüpfburg der Superlative, bei der Jung und Alt auf Ihre Kosten kommen. Eine Hüpfburg aus Stroh ist ein Highlight, nicht nur für Kinder. Du suchst eine kleine Auszeit? Unsere super Teamer des Abenteuercamps sind mit an Bord und bringen jede Menge Ideen für Spaß und Spiel mit. Während die Kids beschäftigt sind, gönnst Du Dir einen leckeren Kaffee in unserem Minikampus „pings“, in unmittelbarer Nähe. Kein Bock auf Kaffee? Dann bring' Dir doch einfach ein Picknick mit.

Neugierig? Dann komm vorbei. Du findest uns neben vielen weiteren Attraktionen in Fuldas schönstem Park, dem Schloßpark.

Familie in Vielfalt leben









10. Hessischer Familientag 14. September 2019 in Fulda

Mehr unter: [hessischer-familientag.de](http://hessischer-familientag.de) · [stadtjubilaeum-fulda.de](http://stadtjubilaeum-fulda.de)

10:30  
bis 18:00  
Uhr

© s-company.de

## AKTION OSKAR HILFT

WEIL MENSCHEN HOFFNUNG BRAUCHEN!

WIR BEDANKEN UNS BEI ALLEN, DIE SICH BEI DER  
DIESJÄHRIGEN AKTION BETEILIGT HABEN!

### THANK YOU!

DAS SAGEN WIR ÜBER DIE AKTION OSKAR HILFT:



BISCHOF DR. MICHAEL GERBER

ICH FREUE MICH SEHR ÜBER DIESE INITIATIVE, DIE MIT VIEL EINSATZ, KREATIVITÄT UND IDEENREICHUM VERBUNDEN IST. ICH WÜNSCHE ALLEN, DIE SICH DABEI ENGAGIEREN, WERTVOLLE BEGEGNUNGEN UND INSPIRIERENDE ERFAHRUNGEN.



DR. MARKUS DEMELE  
GENERALSEKRETÄR  
KOLPING INTERNATIONAL

„OSKAR HILFT – UND ZWAR DORT WO ER GEBRAUCHT WIRD. SOWOHL REGIONAL, ALS AUCH INTERNATIONAL. EINE SPITZENAKTION, BEI DER HOFFENTLICH VIELE MITMACHEN!“



SCANNE DEN CODE UND SIEH DIR DAS VIDEO ZUR AKTION OSKAR HILFT AN, WELCHES BEI DER DIESSJÄHRIGEN AKTION IN DER KOLPINGSFAMILIE FLIEDEN ENTSTANDEN IST.

IN DER NÄCHSTEN AUSGABE WERDEN WIR ÜBER DIE HÖHE DER GESAMTERLÖSE BERICHTEN, DIE WIR DANK EURER GROßARTIGEN HILFE AUSSCHÜTTEN KÖNNEN!



[WWW.AKTION-OSKAR-HILFT.DE](http://WWW.AKTION-OSKAR-HILFT.DE)

# 72 STUNDEN

## UNS SCHICKT DER HIMMEL

### Die Sozialaktion des BDKJ in Deutschland

#### Kolpinggruppen bewegen das Bistum Fulda

Vom 23.05 bis zum 26.05 fand die bundesweite 72-Stunden-Aktion des BDKJ (Bund der Deutschen Katholischen Jugend) statt. Auch die Kolpingjugend Fulda war mit dabei.

#### Niederklein

Unsere Gruppe in Niederklein organisierte die Kinderbetreuung und die Dekoration am hundertjährigen Jubiläum der örtlichen Kolpingsfamilie. Die vier Jugendlichen bespaßten die Kinder am Festtag zum Beispiel mit einer Button- und einer Popcornmaschine, Hüpfburg und verschiedenen Spielen. Es gab ausschließlich positive Resonanz. Begleitet wurde die Aktion durch Frank Richter, Vor-

standsmitglied der Kolpingsfamilie Niederklein. Dieser fand nur lobende Worte für die Gruppe: „Es war sehr ermutigend mitanzusehen (...) mit welcher Begeisterung die 72-Stunden-Aktion trotz 100-Jahr Feier in Angriff genommen wurde. Den vier Jugendlichen (...) gilt es ein großes Lob und herzlichen Dank auszusprechen.“ Am Freitag wurden sie von Bischof Gerber und Philipp Dippel sowie Maria Veltum aus der Diözesanleitung der Kolpingjugend Fulda besucht. Der Bischof nahm sich viel Zeit für das Gespräch mit der Gruppe, besonders lobte er das generationenübergreifende Engagement bei Kolping.

#### Großtaft

Generationenübergreifend war auch das Motto der 72-Stunden-Aktion in Großtaft. Dort veranstaltet eine Gruppe aus 15 Jugendlichen im Alter zwischen 10 und 18 Jahren am Samstag einen Seniorennachmittag. Den Freitag nutzten sie, um zusammen mit Seniorinnen zu backen, aus deren Lieblingsrezepten erstellten sie ein Backbuch. Auf dem Seniorennachmittag wurde den ungefähr 40 Gästen ein buntes Programm geboten, alle hatten viel Freude und genossen den kurzweiligen Nachmittag. Die Gruppe unter der Leitung von Johanna Veltum (Diözesanleitung) wurde von Alexander Fingerhut (BDKJ Vorstand) und Seelsorgeamtsleiter Thomas Renze besucht. „Die Aktion war herausfordernder als ich Anfangs gedacht hatte, aber als Gruppe haben wir viel geleistet. Ich würde es auf jeden Fall wieder tun“ resümierte Johanna Veltum nach Abschluss der Aktion.

Rebecca Brähler bedankte sich im Namen der gesamten Diözesanleitung bei allen Beteiligten für ihr Engagement: „Es macht mich unglaublich stolz zu sehen was Kolpingjugendliche in 72 Stunden bewegt haben.“



Die Gruppe der Kolpingsfamilie Niederklein mit Bischof Gerber.



Die Gruppe aus Großtaft – Engagement macht Freude.



Kolpingjugend DV Fulda

Unsere Termine findest Du auf der letzten Seite.

# Ein Leben...

## im Einsatz für Brasilien

Im Gespräch mit dem Fuldaer Diözesanpriester Padre Mario (Helmut Henning)

Seit über 40 Jahren unterstützen das Kolpingwerk im Diözesanverband Fulda und das Bistum Fulda zahlreiche Sozialprojekte in Brasilien. Während einer Projektreise im August 2018 besuchte eine Delegation aus dem Bistum Einrichtungen in Sao Paulo und Juscimeira (Mato Grosso), um sich persönlich über die Lage vor Ort in Brasilien zu informieren.

Dabei hatte Kolping-Geschäftsführer Steffen Kempa Gelegenheit, im Gespräch mit dem noch aktiven Diözesanpriester Helmut Henning über sein Lebenswerk zu sprechen.

### „Schön reden tut's nicht, die Tat ziert den Mann!“

Mit diesem Zitat Adolph Kolpings könnte man dieses Lebenswerk überschreiben.

Geboren 1936 im Eichsfeld, wuchs Helmut mit vier Geschwistern in einfachen Verhältnissen auf. Sein Vater war Maurer und die Familie bewirtschaftete 2,4 ha Land. Von klein auf mussten die Kinder mit anpacken und auch beim Großbauern helfen, damit dieser ihnen das Land pflügte. Zu diesem Zeitpunkt war nicht abzusehen, dass Hans, Helmut und später auch Gerhard Henning einmal den Großteil ihres Lebens tausende Kilometer entfernt leben und eine große Lebensleistung vollbringen würden.

Die ersten Jahre waren durch den Krieg und die Teilung Deutschlands geprägt. Hans und Helmut hatten schon immer ein sehr enges Verhältnis und als Hans sich entschloss Priester zu werden, wählte auch Helmut diesen Weg, nachdem er 1958 am Domgymnasium Fulda sein Abitur abgelegt hatte. Nach seinem Theologiestudium war er Kaplan in Hofbieber, bevor er sich 1968 bei Bischof Adolf Bolte freiwillig für die Mission als „Fidei-Donum-Priester“ meldete.

Sein Bruder Hans war bereits 1967 nach Brasi-

lien aufgebrochen.

### „Wir haben Hans nach Genua zur Einschiffung gebracht mit Kisten voller Werkzeuge.“

Es gab bereits Erfahrungswerte von den Franziskanern, was vor Ort benötigt wurde. Neben Werkzeugen sollte man auch warme Kleidung mitnehmen, da es im Mato Grosso auch empfindlich kalt werden kann. Die Freigabe der Kisten durch den Zoll im brasilianischen Hafen erfolgte zügig, als man Spaten und Hacken sah, denn dadurch wurde deutlich, dass die Henningbrüder arbeiten wollten.

### Pionierarbeit mit Herz und Hand

Gefragt nach seiner Motivation, sich einer solchen Aufgabe zu stellen, antwortet Helmut Henning oder Padre Mario, wie ihn die Einheimischen nennen:

### Fidei Donum – „Geschenk des Glaubens“

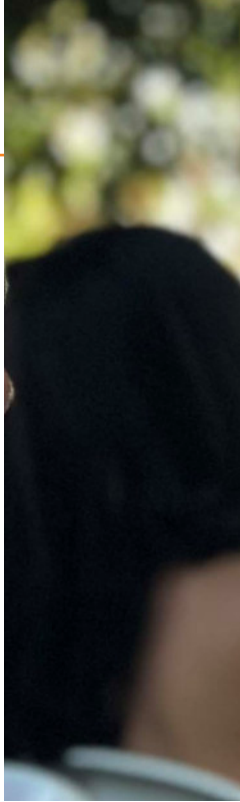
Mit der Missionsenzyklika Fidei Donum aus dem Jahr 1957 rief Papst Pius XII. dazu auf, Priester nach Afrika, Asien und Südamerika zu entsenden, um den dortigen Priestermangel zu beheben. „Fidei Donum“ ist lateinisch und bedeutet „Geschenk des Glaubens“.

Er bat besonders die Diözesanbischöfe, einige ihrer Priester für eine zeitlich begrenzte Tätigkeit in der Mission freizustellen. Er nahm sie in die Pflicht, die Neugestaltung der Missionsarbeit mitzutragen und für ihr Gelingen zu beten. Aus der Forderung der Enzyklika entstanden später die Fidei-Donum-Priester mit einem Zeitvertrag für die Missionstätigkeit.

Aus dem Bistum Fulda gingen nach Brasilien: Willi Link (Sao Paulo), Alois Hartmann (Salvador de Bahia), Eugen Höfler sowie Hans, Helmut und Gerhard Henning (Mato Grosso), Johannes Kalisch (Algoas), Roland Fischer (Amazonas Gebiet) und Arsenio Schmitts (Süden Brasiliens).

„Nur zusammen  
wird man stark!“

Helmut Henning





**Helmut Henning**  
Diözesanpriester  
und Allroundtalent

” Schön reden tut's nicht, die Tat ziert den Mann!

“

Adolph Kolping

„Wir wollten eine Pfarrei übernehmen, für die Menschen da sein und Seelsorger sein. Wir waren gut ausgerüstet und hatten viele Menschen, auch aus Deutschland, die uns unterstützten. Und wir wollten den Leuten religiös nahe sein und mit ihnen wachsen. Entwicklungsarbeit zu leisten, war ein weiteres Ziel.“

Allerdings war es schon mutig, ohne ein Wort Portugiesisch zu können, nach Brasilien zu gehen. Die Messe wurde in Latein gelesen, das war international, aber um mit den Menschen reden zu können, lernte Helmut bei einer Ordensschwester Portugiesisch.

In Juscimeira lebten die Menschen in bescheidensten Verhältnissen. Es gab keine ausgebauten Straßen, kein fließendes Wasser, schon gar kein warmes, lediglich ein Brunnen stand zur Verfügung. Strominstallationen? Mangelware. Schaut man sich Juscimeira heute an, kann man es kaum glauben. Heute findet man dort eine Stadt mit Geschäften, Einzelhandel und einem Schwimmbad.

Die Henningbrüder sorgten erst einmal für eine ordentliche Infrastruktur, gut ausgebauten Straßen, fließend warmes Wasser, elektrischen Strom. „Erstes Licht? Die Installationen? Das haben wir selbst gemacht“ erzählt Helmut Henning.

#### Hilfe zur Selbsthilfe

Ihnen war aber klar, dass die Menschen nur mit einer Berufsausbildung auf Dauer für sich selbst sorgen können. Immer wieder hielten sie die Bewohner von Juscimeira dazu an, sich weiter zu entwickeln und weiter zu bilden. Bei ihren Deutschlandbesuchen alle drei Jahre stellten sie ihre Projekte auch Kolping International in Köln vor und erhielt von dort jahrzehnte lange Unterstützung. Gerne berichteten sie auch in deutschen

Kolpingsfamilien und fanden viel Wertschätzung für ihre Arbeit. Seit 1973 wurden sie immer wieder von der Kolping Kleidersammlung „Aktion Brasilien“, heute „Aktion Eine Welt“ gefördert.

Natürlich unterstützte auch das Bistum Fulda seine Diözesanpriester und es entstanden die verschiedensten Initiativen wie z.B. der „Förderkreis Brasilien“ und die „Henninghilfe Hofbieber“.

#### Erste Gründung von Kolpingsfamilien

Nun konnte das erste Berufsbildungszentrum gegründet werden zur Ausbildung von Schreibern und Automechanikern. Lehrer wurden eingestellt.

Mit der Entwicklung der Berufsbildungszentren wurden auch die ersten Kolpingsfamilien gegründet.

#### Landwirtschaftliche Schulungen

Auch in Sachen Landwirtschaft wurden die Bewohner von Juscimeira ausgebildet. Als das Unkraut auf den Feldern überhandnahm, kauften Hans und Helmut Henning kurzerhand einen alten Traktor (Fendt) mit Eggepflug. Nun kam ihnen ihr Wissen aus der Kindheit zu Gute und der Kreis schloss sich. Studiert hatten sie Theologie und Hans auch Philosophie, aber sie konnten genauso gut pflügen und mit Pferden umgehen. Und so vermittelten sie die Bewirtschaftung der Felder, das Bäume fällen, Säen auf vorbereitetem Boden und Sauberhalten.

Ein weiterer großer Fortschritt war die Gründung einer Cooperative. Maschinen wurden gemeinsam genutzt, es gab Maschinenausleihstationen. Misereor hatte drei Traktoren zur Verfügung gestellt zur Versorgung der ganzen Gegend. Später wurde von Landbestellung auf Milchkuhhaltung umgestellt. Eine Cooperative zur Milchwirtschaft läuft heute noch sehr gut.



Feierlicher Gottesdienst in Juscimeira mit Padre Mario (Helmut Henning).

### 50 Jahre im Einsatz für die Eine Welt

Gefragt nach der größten Errungenschaft in den letzten 50 Jahren, sagt Helmut Henning:

„Die Menschen haben uns angenommen, sie waren sehr freundlich. Wir haben Zugang zu den Menschen gefunden und sie haben uns vertraut. Hans hatte die Fähigkeit, Menschen mitzureißen. Ein großes Erfolgserlebnis war die Priesterweihe von acht jungen Männern aus unserer Gemeinde.“

### Cooperative:

„Zusammen wird man stark!“

Unterschiedliche Bauern arbeiten bei der Milchwirtschaft zusammen. Ihr Absatz ist gesichert. Die Milch wird zur Molkerei gefahren, die Menschen werden mit Milch versorgt und es wird Butter und Käse erzeugt.

### Korruption in Brasilien ist Riesenproblem

Angesprochen auf die politische Situation in Brasilien berichtet Helmut Henning von seinen ersten Jahren im Land. Damals herrschte eine Militärregierung und man musste schweigen, aber es gab keine Beeinflussung, keine Korruption und die Arbeit wurde nicht behindert.

Heute ist die Korruption ein Riesenproblem in Südamerika. Brasilien befindet sich in einer schwierigen Krise, die Wirtschaftslage ist schlecht und der Staat gibt keine Unterstützung mehr. In guten Zeiten mit staatlicher Unterstützung konnte man dreijährige Berufsausbildungen anbieten.

Heute dauern die Kurse nicht länger als 6 Monate. Es wird zwar ein Diplom ausgehändigt, aber die Zeit ist viel zu kurz, um handwerkliches Können zu vermitteln.

„Niemand traut der Politik“ erzählt Helmut Henning.

### Das größte Verbrechen sind die Drogen

Heute geht es den Menschen im Mato Grosso besser als in Sao Paulo, sie haben Heimat gefunden, aber nicht alle können bleiben. Die Familien hatten schon immer viele Kinder und es war nicht ausreichend Arbeit für alle da. In Sao Paulo gab

es auch schon vor 50 Jahren Favelas, allerdings mit weniger Kriminalität und Drogen. Die Drogenszene hat stark zugenommen, das Drogenproblem ist das größte Verbrechen.

### Führungspersonal notwendig

Gefragt, wie es der Kolpingsfamilie Juscimeira heute geht, betont Helmut Henning, dass Führungspersonal elementar wichtig ist. Früher kam der Zentralpräsident „Paulo“ Willi Link regelmäßig vorbei und die Kolpingsfamilie blühte auf: Schulungen, Vorträge, Exerzitien, Jugendarbeit, Karneval, Fußball und andere Sportangebote sowie Festivals prägten das Programm.

Nachdem Willi Link nicht mehr kommen konnte, war das Programm der Kolpingsfamilie stark rückläufig. Und es fehlen deutsche Jungpriester, die sich für die Entwicklungshilfe interessieren. Natürlich ist Frömmigkeit und Spiritualität wichtig, aber im Mato Grosso sind noch viele weitere Talente gefragt.

### Zukunft ungewiss

Was aus dem Werk der Henningbrüder wird, ist ungewiss. Wichtig ist, dass weiterhin finanzielle Hilfe aus Deutschland erfolgt und Führungskräfte vor Ort finanziert werden, vielleicht auch mal nach Deutschland geschickt werden. Was Helmut Henning sehr wichtig ist: „Es muss auch mit Kolping weiter gehen. Vergesst uns nicht, damit wir weiterhin langfristig arbeiten können.“

**Interview Steffen Kempa  
Redaktionelle Arbeit Christina Nophut**





## Aktion „Brückenbauen“ des Kolpingjugendwohnens

### Teambuildingmaßnahme zum Josefstag in Herbstein

Zur Stärkung von Sozialkompetenzen wie Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit und Kommunikationsfähigkeit führte das Kolpingjugendwohnen Fulda am Josefstag im Vogelsbergdorf Herbstein eine Aktion unter dem Motto „Brücken bauen“ durch. Eine echte Brücke sollte über einen Steinhäufen gebaut werden, um zu zeigen, wie man gemeinschaftlich seine Probleme und Ängste überwinden kann.

Jeder Mensch trifft im Leben auf Hürden, die es zu bewältigen gilt. Dies kann die Angst vor den Abschlussprüfungen sein oder bei den Geflüchteten die Sorge, ob man seine Asylgründe anerkannt bekommt. Das Gefühl, solche Hürden hinter sich lassen zu können, macht stolz. Stolz auf sich selbst und die Gruppe, mit der man das Ziel gemeinsam verfolgt hat. Zum Brückenbau standen Materialien bereit wie z. B. Sägen, Nägel, Holzlatten, Balken, Werkzeug, Papier und Stifte.

Auf sich allein gestellt, kristallisierten sich nach einer kurzen Phase der Ratlosigkeit unterschiedliche Talente heraus: Architekten, Säger oder

Zeichner z. B. Jeder war in der Lage, seinen Beitrag zu leisten. Nach einer kurzen Skizze ging es los. Einige konnten bereits erlerntes Wissen aus ihren Ausbildungen im Handwerk einbringen. Der Bau verlief zügig, es machte Spaß und zu keiner Zeit wirkten die Bewohner überfordert.

Ob die entstandene Brücke allen Regeln der Statik nachkommt, ist nicht wichtig, begehbar in dem Moment der Fertigstellung war sie. Die Hürde war überwunden, es war geschafft. Ein Comic mit Bildern dokumentiert die einzelnen Schritte des Projekts. Danke dem Vogelsbergdorfes Herbstein, welches für Material, Verpflegung und Hilfe zur Selbsthilfe gesorgt hatte. Dank auch den Jugendlichen für ihre engagierte Mitarbeit.



**Gemeinsam Hindernisse überwinden.**

## Hessentag in Bad Hersfeld

### Team Kolping rockt den Infostand

Farbenfroh war es am Hessentagsstand des Bistums, als das Team von Kolping am Sonntag, den 09.06.2019 am Start war. Kolping präsentierte sich bunt, aus einem vielfältigen Angebot konnten sich Besucher ein Bild von Kolping machen. Besonderen Dank gilt an dieser Stelle den Helfern für das ehrenamtliche Engagement und das Herzblut, mit dem die Hessentagsbesucher von Kolping begeistert werden konnten.



## Kolpingfamilie Eiterfeld

## Kurs „Kess erziehen“

Begeisterte Teilnehmende des Kess-Elternkurses und Kursleiterin Monika Goldbach (vordere Reihe, Zweite von rechts).

Die Familienseelsorge des Bistums Fulda möchte, dass Eltern ihren Kindern selbstverantwortetes Handeln zutrauen. Erfreulich viele Eltern nahmen das Angebot der Kolpingfamilie Eiterfeld zur Teilnahme an dem Kurs „Kess erziehen“ an.

„Kess erziehen“ ist ein Projekt der Arbeitsgemeinschaft für katholische Familienbildung. Die Buchstaben Kess stehen für K wie KOOPERATIV:

Eltern und Kinder können gut zusammenarbeiten. E wie ERMUTIGEND: Väter und Mütter nehmen ihre Kinder so an, wie sie sind. S wie SOZIAL: Eltern achten die sozialen Grundbedürfnisse der Kinder. S wie SITUATIONSORIENTIERT: Mütter und Väter berücksichtigen die momentanen Bedingungen.

Frau Goldbach, die Kursleiterin, sprach von „Edelsteinmomenten“ in der Beziehung mit Kindern: ein liebevoller Blick, ein anerkennendes Zunicken, ein herzliches Zulächeln oder Umarmen. Diese Momente gelte es wahrzunehmen und wertzuschätzen. Das Entdecken von versteckten Botschaften eröffne angemessene Alternativen im Umgang mit Kindern.

Präses Pfarrer Markus Blümel, und Alexandra Kohlmann von der Kolpingfamilie freuten sich über die rege Inanspruchnahme des Angebots.

**Ludwig Hohmann**



## Kolpingfamilie Niederklein 100-jähriges Jubiläum

Das Bild unten zeigt die zahlreichen Mitglieder, die für 25 Jahre, 40 Jahre und 60 Jahre Mitgliedschaft geehrt werden konnten.

100 Jahre Vereinsgeschichte schrieb die KF Niederklein am 26. Mai 2019. Anlass genug, um kräftig zu feiern und viele Mitglieder zu ehren. 130 Mitglieder zählt der Verein heute und steht z.Zt. unter der Leitung von Georg Gnau, Erwin Grimmel – er erhielt eine besondere Ehrung für 50jährige Vorstandsarbeit - und Wolfgang Gnau. Theaterspiele, die NKC-Sitzungen und

vielen mehr beleben die Kolpingarbeit bis heute. Den Festgottesdienst hielten die Zelebranten Pfr. Vogel und Pfr. Trzeciok (stellvertr. Diözesanpräses), begleitet von zwölf Bannerabordnungen und musikalisch umrahmt von „Glee Vocal“. Unter den Festrednern waren neben vielen anderen unser Vorsitzender Josef Richter sowie die stellvertr. Vorsitzende Birgit Gruß. Josef stellte in einer mitreißenden Festrede und den Worten „Hier in Niederklein ist der Kolpinggedanke lebendig“ das Wirken A. Kolpings in den Mittelpunkt. Eine Ausstellung mit Bildtafeln und eine Präsentation erzählten die Geschichte der Kolpingfamilie sehr anschaulich.

Die Jugendlichen gestalteten im Rahmen der 72-Stunden-Aktion ein Kinderprogramm mit Hüpfburg, Button-Herstellung, Popcorn und Spielen, unser Bischof Gerber sorgte mit einem Besuch für Überraschung.

**Georg Gnau**



## Kolpingsfamilie Giesel

Ein Aktivist mit herausragendem ehrenamtlichem Engagement; Walter Block aus Giesel erhielt das Ehrenzeichen der Kolpingsfamilien im Kolpingwerk Deutschland für sein gesellschaftliches und kirchliches Engagement.

Sein herausragendes, langjähriges und ehrenamtliches Engagement in der Kolpingsfamilie Giesel, als stellvertretender Bezirksvorsitzender des Kolping-Bezirksverbandes Neuhof und in der Kirchengemeinde St. Laurentius in Giesel, wurde in besonderer Weise gewürdigt.

Während des Festaktes nach dem Gottesdienst zum 90jährigen Bestehen der Kolpingsfamilie Giesel im „Christoph-Kalb-Haus“ wurde Walter Block, diese hohe Auszeichnung vor rund 300 Festgästen überreicht.

Die Verleihung der Ehrennadel des Kolpingwerkes Deutschland war neben der Ehrung langjähriger Mitglieder, dem Jubiläumsgottesdienst

## Verleihung des Ehrenzeichen



in der Laurentiuskirche, Festakt und Kinderfest der Höhepunkt beim 90jährigen Jubiläum der Gieseler Kolpingsfamilie.

**Bruno Block**

Die Verleihung des Ehrenzeichens an Walter Block (mitte). Daneben: Josef Richter, Birgit Gruß

## Kolpingsfamilie Rothemann

Die Kolpingsfamilie Rothemann gestaltete in diesem Jahr wieder einmal eine ganz besondere Ölbergnacht. Zusammen mit dem Team der Jungen Kirche Rothemann wurde wieder eine alte Tradition ins Leben gerufen. Nach dem Gründonnerstagsgottesdienst ging es mit Fackeln hinauf zum Steinhack zur Ölberggruppe. Die besondere Atmosphäre dieses Ortes, ausgeleuchtet im Kerzenschein und der Vollmond, der durch die Bäume herabschaute, brachte alle der ca. 40 Teilnehmer in eine ganz besondere Stimmung. Zusammen zu wachen und zu lauschen in die Stille dieser besonderen Nacht, Jesus begleiten in seinen schweren Stunden, dies gelang hier in einer sehr schönen und andächtigen Weise. Musikalisch umrahmt wurde der Abend mit der Schola Rothemann. Zum Andenken an diesen Abend verteilte die „Junge Kirche“ noch Kärtchen mit Bibelsprüchen. Nach dem Abstieg klang der Abend bei heißem Tee

## Ölbergnacht



und einem kleinen Imbiss im Alten Bürgerhaus Rothemann aus.

**Sonja Siebert**

Mit Fackeln zum Steinhack.

# Termine & Events

11. – 18. August **Zillertal**  
Reise „Bergsommer in den Alpen“

21. August **Bonifatius – Das Musical**  
Exklusive Vorstellung zum Jubiläum

28. August – 01. September **Pitztal (Tirol) – Geistliche Hüttentour**  
dem Himmel ein Stück näher kommen

14. September **Hessischer Familientag**

26. September **Abschlussandacht Dt. Bischofskonferenz**  
im Hohen Dom zu Fulda

12. Oktober **Sternwallfahrt**  
nach Fritzlar und zum Büraberg

27. Oktober **Kolping–Weltgebetstag**

*Wir machen Ferien!*

und haben daher geschlossen vom:  
**30. September – 04. Oktober 2019**  
*Danke für Dein Verständnis!*

## Gratulation

zur Einführung von Bischof Gerber



Die Katholischen Verbände gratulieren Bischof Michael Gerber.

Ungewöhnlich war das Geschenk, welches Bischof Michael Gerber beim Fest der Begegnung nach seinem Einführungsgottesdienst von den Katholischen Verbänden erhielt.

Bischof Gerber wurde eingeladen zu einer gemeinsamen Reise zu den Sternen. Geplant ist ein erstes Treffen mit geführter Sternenwanderung von Bischof und Verbänden durch sein neues Bistum, um einen Anstoß für einen kontinuierlichen Dialog zum Wohle der Kirche zu geben. Der Bischof zeigte sich erfreut über die außergewöhnliche Geschenkidee.

Die Verbände sehen sich als Wegbereiter für den Glauben in die Gesellschaft hinein. Sie bieten Bischof Gerber ihre Mitarbeit an und laden gleichzeitig dazu ein, Seite an Seite für Werte und Haltung in unserer Gesellschaft einzustehen.

### Bildnachweis

Wir danken für die Unterstützung mit Bildmaterial:  
Kolping Diözesanverband Fulda, Kolpingjugend Diözesanverband Fulda, Daniela Möller, Roland Schippany, Kolping International, Tatico, Bistum Fulda, BDKJ Deutschland, Stumpf Busreisen, Rosalia Walter, Kolpingjugend Niederlein, Kolpingjugend Großtaft, Jugendwohnen Fulda, Kolpingsfamilie Eiterfeld, Kolpingsfamilie Niederlein, Kolpingsfamilie Giesel, Kolpingsfamilie Rothemann, [www.unsplash.de](http://www.unsplash.de), [www.fotolia.de](http://www.fotolia.de)

## Nächste Ausgabe...

Für die Ausgabe 04|2019 mit Berichten aus den Kolpingsfamilien ist Redaktionsschluss am 16. Oktober 2019. Hier könnte Dein Bericht erscheinen.

Wir behalten uns vor, geringfügige redaktionelle Veränderungen an eingereichten Texten vorzunehmen; die Einwilligung von abgelichteten Personen zur Veröffentlichung der Fotos setzen wir voraus.